

Homosexualität im Kinderbuch

Beitrag von „Bolzbold“ vom 15. August 2012 21:03

[Zitat von chilipaprika](#)

und weil nicht alle Kinder in solchen toleranten Familien aufwachsen wie unseren, wo regelmässig Kontakte zu andersaussehenden, anderslebenden, usw.. stattfinden (ernst gemeint, ich weiß, dass meine Kinder diesbezüglich nie Probleme haben sollten), bedarf es _auch_ von Kinderbüchern, weil Kinderbücher nunmal eine Sozialisationsfunktion haben. Damit Kinder etwas von der Welt erfahren, die sie vielleicht nicht kennen.

Chili

Da stimme ich Dir durchaus zu.

Nur wo würden wir die Grenze ziehen? Müssten wir dann nicht wie oben auch schon angedeutet weitere Formen sexueller Orientierung, Neigung etc. in Kinderbüchern erläutern, damit die Kinder etwas von einer Welt erfahren, die sie nicht kennen?

Ich glaube, dass die Wirkung von Büchern da überschätzt wird. In Haushalten, in denen regelmäßig Bücher vorgelesen werden oder die Kinder selbst Bücher lesen, brauchen wir uns über die Gefahr der partiellen Weltfremdheit dieser Kinder keine Sorgen zu machen. Da spielt es meines Erachtens dann auch keine wesentliche Rolle, ob ein Buch Patchwork, Homosexualität oder was auch immer zusätzlich oder fernab der eigenen Lebenswelt thematisiert.

Kinder kommen tagtäglich mit Dingen in Kontakt, die sie noch nie gesehen haben oder nicht kennen. Letztlich sind wir Eltern in der Pflicht und Verantwortung, den Kindern die Welt zu erklären. Bücher sind da nur ein Hilfsmittel.

Ich würde meinem Kind genauso selbstverständlich erklären, dass der Hund da drüben auf dem Rasen ein Irish Sheepdog ist wie ich ihm erklären würde, dass sich auch Männer und Frauen untereinander lieben können oder es Kinder gibt, die zwei Papas haben.

Gruß

Bolzbold